Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 68 (1990)
Heft: 6

Rubrik: Unterwegs notiert

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterwegs notiert

von Peter Rinderknecht

Erinnern Sie sich an meine Oktober-Glosse über die «Vermarktung» des 90jährigen Zermatter Bergführers Ulrich Inderbinen? Offenbar habe ich mich nicht getäuscht in meinem Verdacht, dass der rüstige Bergler als touristisches Zugpferd vor den Zermatter Public-Relations-Wagen eingespannt wurde. Im Oktober folgte das zweite Kapitel: «Jetzt muss er mithelfen, 125 Mini-Matterhörner künstlerisch zu begutachten, die beim Zürcher Zoo ausgestellt sind, wo Inderbinen natürlich vom Zermatter Kurdirektor Perrig gebührend als Werbeträger für den Walliser Kurort eingesetzt wird.» – Soweit ein Zeitungsbericht. Man darf gespannt sein, was den Zermattern als Nächstes einfällt ...

«Dreiste Trickdiebe» vermeldete die Zürcher Presse vor einigen Wochen. Ein 70-, ein 80- und ein 78jähriger kamen am hellichten Tag mit dem gleichen Trick um ihr Geld. Der Fall des 78jährigen: «Unbekannte junge Männer machten ihn darauf aufmerksam, dass sein Veston am Rücken beschmutzt sei. Der Angesprochene zog den Kittel aus, um sich selbst davon zu überzeugen. In diesem Augenblick kamen zwei weitere Männer dazu und entwendeten dem Opfer den Umschlag aus der Innentasche. Unerkannt flüchteten die Täter mit der Beute von 30 000 Franken.» In einem Interview sagte der Bankier Hans Bär: «Ich weiss von der Polizei, dass am Platzspitz täglich mehr als eine Million Franken bar umgesetzt werden.» Und ein Radiosprecher wusste zu berichten, «dass gestern 36 Gelddiebstähle in der Zürcher Innenstadt gemeldet wurden». Es ist anzunehmen, dass die Beraubten durch den Schaden klüger geworden sind. Ganz sicher aber erlebten sie einen Schock, besonders dann, wenn ihnen auch Ausweise und Schlüssel abhanden kamen.
Wenigstens den materiellen Schaden könnte man sich ersparen, wenn man die Warnung der Polizei befolgte, keine grossen Beträge mit sich zu führen. Man kann ja heute fast alles bargeldlos via Postcheck, Banküberweisung, Check oder Kreditkarte bezahlen. Noch viel häufiger sollten gerade Senioren sich dieser sicheren und modernen Mittel bedienen. Besonders unter den Witwen gibt es noch viele, die sich Ende Monat in eine Schlange vor dem Postschalter einreihen. Das ist nicht nur ermüdend und zeitraubend, in grösseren Ortschaften ist es auch gefährlich. Apropos Platzspitz: Von der täglichen Million in bar dürfte ein schöner Teil aus der sogenannten «Beschaffungskriminalität» stammen. Und die Polizei schaut zu ...

In Baden soll angesichts einer Warteliste mit über 300 Namen das Regionale Krankenheim von 200 auf über 300 Betten erweitert werden. Auf meine Frage nach der Rekrutierung des Personals meinte der Verwalter: «Das kann nur funktionieren, wenn sich die Angehörigen vermehrt für die Betreuung gewinnen lassen.»
An einer Tagung in Davos sagte mir ein Chefarzt: «Gerade von den Angehörigen des 3. Alters, den rüstigen Jungsenioren, kommt der grösste Widerstand. Das sind die seltensten Besucher. Nicht nur, weil sie auf Reisen sind oder ihren Hobbys nachgehen. Nein, die gesunden Senioren gehen Rollstühlen und Betagten mit Krücken aus dem Weg. Da steckt eine Urangst vor der Hilflosigkeit und vor dem Tod dahinter. Man erträgt die Vorstellung nicht, dass man auch einmal in diese Lage geraten könnte.» Aber es kommt hinzu, dass 70jährige Töchter 95jährige Mütter betreuen und sich dabei so verausgaben müssen, bis sie selber zusammenbrechen.

Frau M. E. schrieb, dass sie meine Kritik an den amerikanischen Versuchen, Verstorbene auf minus 79 Grad abzukühlen und sie «später» wieder aufzutauen, herzlich gefreut habe. «Zwischen den lebensverlängernden Massnahmen der Medizin, die oft nur zu unnötigen Qualen führen, und dem anklagenden «Tuez les vieux!» sollte ein Weg nach dem Willen Gottes gefunden werden, der unser Lebensmass so bestimmt hat, dass dabei nicht unmenschlich an Todkranken gehandelt werden soll.»

Das ARD-Fernsehen brachte nun wieder eine Sendung, die zeigt, dass amerikanische Forscher um jeden Preis «Gottes Lebensmass» überlisten wollen. Also: Ein neues Medikament könne den körperlichen Zustand um 20 Jahre verjüngen. Altersbeschwerden träten vor allem auf, weil keine Wachstumshormone mehr produziert würden. Diesem «Fehler» des Schöpfers kann man jetzt offenbar endlich abhelfen. Das neue Präparat reduziere das Altersfett um 15 Prozent und erhöhe den Muskelanteil um 20 Prozent. Der 74jährige Mister Ensing beteuerte denn auch: «Ich kann heute Dinge tun, die ich vor zehn Jahren nicht mehr tun konnte.» Ein Kollege meinte: «Nach zwei Monaten begann ich, mich wie Superman zu fühlen.» Das Wundermittel hat nur einen kleinen Haken: Behandlungskosten von 14 000 Dollar jährlich.

Welch makabres Treiben: Alte als Versuchspersonen für Dopingmittel? Sehnige Senioren mit Muskelpaketen wie osteuropäische Athleten? Ein neuer Verkaufshit der Pharmaindustrie? Ein chemisch gesteuerter Überalterungsschub? Und wer übernimmt einmal die Pflege eines Heeres von zusätzlichen Greisen? «Ein Schritt zum langen Alter?» fragte sich der Kommentator zum Schluss. Ich meine: Ein weiterer Schritt, «Gottes Lebensmass» durch wissenschaftliche Tricks zu ersetzen.

Hannes Taugwalder, 80jährig, gibt eine ebenso weise wie ergreifende Antwort:

Letzter Wunsch

Wie unsere Ahnen
möchte ich
in Würde sterben.
Als Teil der Natur,
nicht als Apparatur.
Nicht an
Kunststoffschläuchen
eines Gerätes keuchen.

Ich möcht'
keine erzwungene
Daseinsfrist,
die kein Leben
mehr ist!

Gebunden
an göttliches Walten,
soll mir ein Mensch
die Hände halten.

Kuren sind immer aktuell!

Abano / Montegrotto 5 Tage ab Fr. 490.–*

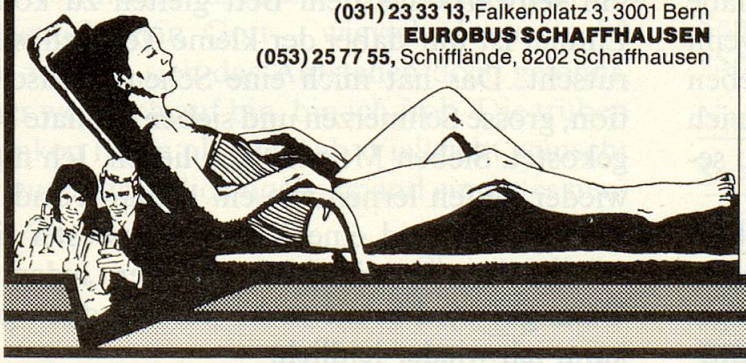
*DZ, VP, o. Kur
Aufenthaltsmöglichkeiten von 7, 9, 11, 12, 14, 16 oder mehr Tagen.
Busabfahrten jeden Samstag und Montag.

Sonderaktionsfahrten:
Januar: 12., 26.1. 1991
Februar: 9., 16., 23., 25. 2. 1991

Grosses Weihnachts- und Neujahrsprogramm:
20., 22., 25. Dezember
Aufenthaltsdauer von 9, 11, 12, 13, 14, 16, 18 Tagen möglich.

Busabfahrten ab Zürich, Baden, Winterthur, Schaffhausen.
Alle Preise im Doppelzimmer, Leistungen gemäss Programm.

FREI AUTOREISEN AG
(01) 202 22 00, Beethovenstrasse 49, 8039 Zürich
WEBER REISEN
(061) 711 55 77, Christoph-Merian-Ring 9, 4153 Reinach
BERNER & WANZENRIED
(031) 23 33 13, Falkenplatz 3, 3001 Bern
EUROBUS SCHAFFHAUSEN
(053) 25 77 55, Schifflände, 8202 Schaffhausen



Ungarn
10 Tage ab Fr. 475.–*

EUROBUS
eine **welti-furrer** Dienstleistung

*DZ, HP, kleine Badekur.
Einzigartiges Kurangebot, ausgezeichnete Hotels, herrliche Landschaft.
Busabfahrten jeden Freitagabend bis zum 28. Dezember 1990 und ab März 1991.

Sonderaktion Hotel Park in Bad Héviz
10 Tage ab Fr. 395.–, DZ, HP, kleine Badekur
Gültig für Abfahrten vom:
Dezember: 7., 14., 21.12. 1990

Verlangen Sie unser Reiseprogramm!

Bitte senden Sie Ihre Kataloge
☐ Winter/Frühling 90/91 ☐ Kurferien 90
☐ Gratis-Videofilm Kurferien Abano/Montegrotto
Name/Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____ ZL

Bitte senden Sie diesen Coupon an eine der nebenstehenden Adressen.